

BC-Beirat:

Hans Jürgen Bathe, Dipl.-Finanzw., Potsdam;
Dr. Hans-Jürgen Hillmer, Dipl.-Kfm., Coesfeld;
Ralf Pöller, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Bochum;
Matthias Pruns, Rechtsanwalt, Bonn;
Christian Thurow, Dipl.-Betriebsw. (BA), London.

BC-Schriftleiter:



Michael Eckert, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht, Anwaltskanzlei EDK Eckert & Kollegen, Heidelberg, zuständig für die BC-Bereiche Arbeits- und Wirtschaftsrecht. E-Mail: eckert@edk-hd.de



Christel Fries, Bilanzbuchhalterin, Controllerin, Steuerberaterin, Steuerbüro Fries, Montabaur, zuständig für den BC-Bereich Steuerrecht, Schwerpunkt Lohn-/Einkommensteuer. E-Mail: Fries@steuerbuero-fries.de



Dr. Elisabeth Heller, Steuerberaterin, Senior Managerin Indirect Tax, Grant Thornton AG, Düsseldorf, zuständig für den BC-Bereich Steuerrecht, Schwerpunkt Umsatzsteuer. E-Mail: elisabeth.d.heller@gmail.com



Prof. Dr. Dr. habil. Robert Rieg, Professor für Internes Rechnungswesen und Controlling an der Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft, zuständig für die BC-Bereiche Controlling und Finanzierung. E-Mail: Robert.Rieg@hs-aalen.de



WP/StB Prof. Dr. Christian Zwirner, Partner der Dr. Kleeberg & Partner GmbH WPG StBG, München, zuständig für die BC-Bereiche Bilanzierung und Steuerrecht. E-Mail: christian.zwirner@crowe-kleeberg.de

Editorial:

KI-Katalysator

Das dominierende Thema der letzten Wochen: KI (Künstliche Intelligenz) und ChatGPT. Mitte Mai 2024 wurde die **neue Version ChatGPT 4o** („o“ steht für „omni“ – lateinisch: „alles“) vorgestellt. Doppelt so schnell, fünfmal bessere Leistung, Eingabe von Sprachbefehlen statt aufwendiges Tippen von Arbeitsanweisungen (vgl. in diesem Heft BC 2024, 247). Besonders bedeutsam für die Finanzbuchhaltung ist die verbesserte Bilderkennung, mit der sich Screenshots, pdf-Dokumente (z.B. Rechnungen) etc. auslesen und kommentieren lassen.

Die **optische Zeichenerkennung** (OCR – *Optical Character Recognition*) ist eine äußerst wichtige Funktion zur automatischen Erfassung von Wörtern und Zahlen aus Bilddateien, zur Identifikation der relevanten Felder (z.B. Rechnungsnummer, USt-IdNr. etc.), zu deren Fehlerkontrolle sowie zur Vorbereitung von Buchungen (vgl. *Maier*, in dieser Ausgabe BC 2024, 254 ff.). Dies zumindest bis zur **verpflichtenden Einführung elektronischer Rechnungen** – in einem strukturierten elektronischen Format – ab 2025 bzw. aufgrund von Übergangsregelungen spätestens ab 2028 (siehe *Bathe*, BC 2024, 262 ff.). Aber auch danach werden OCR-Funktionen relevant bleiben, da für Kleinbetragsrechnungen (z.B. Reisekosten- und Bewirtschaftungsbelege) keine E-Rechnungspflicht besteht.

In jedem Fall wird KI die **Effizienz** von Rechnungswesen- und Controllingprozessen enorm **steigern**. So können mit KI derzeit 6 Mio. Eingangsrechnungen pro Jahr erfasst und verbucht werden – Tendenz steigend. Erfahrene Buchhalter schaffen etwa 30.000 Rechnungen p.a. (BC 2024, 258). Im Controlling können z.B. Kostenbudgets mit höherer Genauigkeit erstellt werden (u.a. durch Berücksichtigung von Rohstoffpreisschwankungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, BC 2024, 259). Sowohl *Theresa Maier* (BC 2024, 254 ff.) als auch BC-Beirat *Thurow* (zuletzt in BC 2024, 230 ff., Heft 5) sehen jedoch beim KI-Einsatz eine **Endkontrolle** durch den Anwender als zwingend erforderlich an. „Künstliche Intelligenz kann uns das Denken nicht abnehmen“ (*Thomas Ramge*).

Skepsis oder Zustimmung – was überwiegt? Die Ergebnisse aktueller Umfragen könnten unterschiedlicher kaum sein. Laut einer KPMG-Studie nutzen bzw. testen bereits heute rund zwei Drittel der befragten Unternehmen KI in der Finanzberichterstattung. In den nächsten drei Jahren sollen es nahezu alle sein (siehe in diesem Heft BC 2024, 249). Demgegenüber ist laut einer Untersuchung des Softwareanbieters Pleo lediglich ein Viertel der Unternehmen zuversichtlich, dass KI in die Finanzprozesse Einzug halten wird. Diese Zurückhaltung sei übrigens europaweit verbreitet (Pleo-Mitteilung vom 25.4.2024).

Die Beiträge in dieser BC-Ausgabe zeigen indes, dass KI die Prozesse im Rechnungswesen in Zukunft entscheidend prägen wird. Der Appell des Softwareherstellers Pleo, die Finanzabteilungen sollten jetzt mit der Planung der schrittweisen Einführung von KI beginnen, ist daher nur zu unterstreichen. „Verschiebe die Vorbereitung auf die Zukunft niemals auf morgen“ (*Pavel Kosorin*).

Ernst Maier-Siebert, BC-Redaktion

